Landeshauptstadt
München
**Referat für Bildung
und Sport**

Vorgehen bei einer Lese-Rechtschreib-Störung (BaySchO §§ 31-36)

Die Schüler*innen können über die Homepage ein **Informationsschreiben sowie Antrag** downloaden. Die Klassenleitung, BSSA unterstützen ggf. bei Beantragung.

↓

Die Studierenden/Erziehungsberechtigten vereinbaren einen **Termin** zur Überprüfung der LRSt bei **der Schulpsychologin (Elisabeth Beier)** und reichen die notwendigen Unterlagen vor dem Termin ein. (Mail: elisabeth.beier@faks-mitte.muenchen.musin.de
Tel: 089 233 64581 Raum: F424
Notwendige Unterlagen: bisherige Gutachten (mit konkreten Testwerten), letztes Zeugnis, **unterschriebener Antrag**

↓

Frau Beier verfasst nach einem Beratungsgespräch und eventuell erneuter Testung mit dem Studierenden eine **Stellungnahme**. (§36 Abs. 2 S.4)

↓

Antrag sowie die **Stellungnahme** gehen an die Schulleitung /Schulverwaltung. Studierende erhalten Kopien für eigene Unterlagen.

↕

Der Antrag wird von der **Schulleitung** ggf. nach Rücksprache genehmigt/nicht genehmigt. Bei Genehmigung erhalten die Eltern bzw. die volljährigen Studierenden einen **Bescheid** über die Maßnahmen zur Berücksichtigung einer Lese-Rechtschreib-Störung per Post. (§36 Abs 3 S.2).

schulintern ↓

Eine Kopie des Bescheids wird an die **Klassenleitung** weitergegeben. Die Klassenleitung hält bei Bedarf Rücksprache mit Frau Beier. Frau Beier legt eine Kopie des Bescheids, den Antrag und die Stellungnahme in einer eigenen Ablage ab; es wird eine Liste geführt für das Zeugnisprogramm

↓

Klassenleitung informiert das **Klassenteam** und legt mit den fachlich zuständigen Lehrkräften die Umsetzung des Nachteilsausgleichs/Notenschutzes in den einzelnen Fächern fest.
Die Klassenleitung legt den Bescheid im **Schülerakt** ab.

↓

Die Klassenleitung sorgt für die entsprechende **Zeugnisbemerkung**, die mittels Liste im Zeugnisprogramm vorbereitet ist.

an Studierende ↓

Der **Originalbescheid** wird per Post verschickt.

↓

Ggfs. im neuen Schuljahr:
Die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährigen Studierenden beantragen bei der Schulleitung innerhalb der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres schriftlich, dass sie auf den Nachteilsausgleich/Notenschutz **verzichten**.